

„Die Künste“ – Vier Sensibilisierungsworkshops

1. WELT SPIELEN - THEATER ALS TEXT

„Ein Wort auf einer Seite ist ein Drama“

Ausgehend von Dialogauszügen aus Texten (Lutz Hübner, *Creeps*/Gesine Danckwart, *GirlsNightOut*), sowie Cartoons von Charles M. Schulz entwickeln wir kleine Szenen (mit der „Viewpoints“-Methode).

Wir untersuchen das Verhältnis von **stimmlichen und körperlichen Ausdrucksmitteln** sowie ihre Zusammensetzung zu einem „**Theatertext**“.

Dabei geht es auch um

- diskursive und künstlerische Dialogformen in der pädagogischen Theaterarbeit
- die Kommunikationsachsen auf der Bühne und die zwischen Bühne und Zuschauern
- Aspekte von Komik und Tragik

2. MUSIK ERLEBEN

Die Energie von Rhythmus, Klang und Körper finden

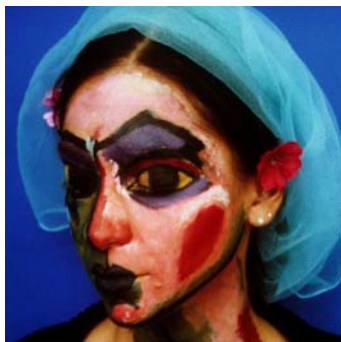
Sukzessive **kleine Schritte zum Erfolgserlebnis** im Arbeiten mit Instrumenten, Stimme und Bewegung. Stilik: Afrikanisch und Flamenco.

Ziel ist neben der Methodik des Handwerks (Instrumentales Spiel, Singen, Bewegen) die lernpsychologische Begleitung der Schüler und das Umgehen mit Barrieren.

Bitte, falls vorhanden, eigene Instrumente wie Conga, Djembe, Cajon mitbringen!

3. KUNST ERLEBEN

Bilder werden lebendig



Schminken nach Kunstwerken (z.B.: Jawlensky)

Inszenieren, Nachstellen.: Verkleidung, Körpersprache, Mimik, Gestik, Einfühlung,...

Fotografieren.: Szenerie, Beleuchtung, Hintergrund

Präsentieren: Performance, Improvisation, Diashow

4. WELT SCHREIBEND GESTALTEN

Eine Schreibwerkstatt zum Thema „T(Räume)“

Wir **wandern in unserer Phantasie in T(Räume)**, entwickeln und spinnen anhand einfacher **Gedichtmuster** unsere Gedanken weiter, geben ihnen eine Form und lassen die anderen an unseren Vorstellungen teilhaben.

Wir **bewegen** uns im Raum, suchen uns unseren **Schreibplatz**, und erleben dort bedeutungsschwangere Orte oder stellen uns Räume vor, in denen wir gerne wohnen möchten. Oder sind wir Herr Manig, der mit angewinkelten Ellenbogen die Straße hinunter kommt, der vor den Schaufenstern nickt und dem wir in seine abstruse Welt wir folgen können?

Wir haben drei Stunden Zeit, in denen viel mit uns passieren kann, wenn wir wollen.